

Mehr Interaktivität und Kreativität

Von Lennart Jochim,

BWL-Studierender, 1. Semester

Die Arbeitswelt und unsere Art zu leben wird sich in naher Zukunft drastischen Veränderungen unterziehen müssen. Vieles, wie wir es heute kennen wird es gar nicht mehr, oder in einer veränderten Form geben.

Den Wandel werden wir schon morgens nach dem Aufstehen erleben. Wir werden von einem Gadget geweckt, welches unseren Schlaf kontrolliert, aufzeichnet und die daraus resultierenden Daten auswertet und uns sowohl Feedback als auch Optimierungsvorschläge gibt. Unser kompletter Haushalt wird vernetzt sein und durch Sprachsteuerung bedienbar sein. Elektronische Helfer werden unsere täglichen Begleiter und Freunde, die uns dabei helfen unser Handeln zu analysieren, effizienter zu gestalten und somit unser Leben in vielerlei Hinsicht vereinfachen.

Auch der Weg zur Arbeit wird nicht wie herkömmlich vorrangig mit dem selbst gesteuerten Auto stattfinden, sondern autonomes Fahren und High Tech Transportsysteme werden Einzug auf den Straßen gefunden haben und so ein neues Stadtbild mit mehr Grünflächen und Ruhezonen kreieren.

Angekommen auf der Arbeit, werden wir neu gestaltete Büroräume vorfinden, wo Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihren Platz von Tag zu Tag frei wählen können und so ein besserer Austausch und mehr Interaktivität zwischen den Mitarbeitern gefördert werden.

Des Weiteren wird der Schwerpunkt auf mehr Kreativität wie auch Teamarbeit gesetzt werden, um neuere, technologisch bessere Lösungen zu entwickeln. Kollegen und Kolleginnen werden nicht mehr alle aus Fleisch und Blut bestehen, sondern die Künstliche Intelligenz wird auch hier Einzug behalten.

Im Angesicht des Voranschreitens der Digitalisierung, Automatisierung und Erschaffung neuer Branchen müssen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kontinuierlich weitergebildet werden, um den Anforderungen der sich ständig wandelnden Arbeitswelt gerecht zu werden.

Nach einem Arbeitstag, welcher durch Künstliche Intelligenz und Vernetzung deutlich kürzer sein wird als heutzutage, werden wir von unserem selbstfahrenden, emissionslosen Auto nach Hause gefahren oder steigen in einen der komfortablen Hochtechnologischen Züge. Zu Hause angekommen, müssen wir uns nicht mehr um den Haushalt kümmern. Der selbstständige Staubsauger hat bereits gesaugt, der Kühlschrank ein passendes Rezept für das Abendessen herausgesucht und fehlende oder knapp gewordene Lebensmittel beim Supermarkt bereits nachbestellt.

Letztendlich bleibt jedoch die Frage: Wollen wir so eine Zukunft überhaupt?

Wollen wir Künstliche Intelligenz als ständigen Begleiter und Kollegen in unserem Leben?

Wollen wir von unserem Auto gefahren werden anstatt selbst durch die Gänge zu schalten?

Wollen wir einen so drastischen Wandel in der Arbeitswelt und unserem persönlichen Umfeld?“

Dass wir uns von unserem jetzigen Konsumverhalten losreißen und auf eine nachhaltigere Lebensweise umsteigen müssen, steht jedoch außer Frage.